

Bedienungsanleitung



*für den Grundofenfeuerraum
Oi Speicherfeuerstätten*



Bedienungsanleitung für handwerklich errichtete Feuerräume

Raumluftab- und raumluftunabhängige Grundöfen können in mechanisch be- und/oder entlüfteten Räumen installiert und sicher betrieben werden.

Voraussetzung dafür ist die Bedienung nach dieser Anleitung.

1. Allgemeines

Grundöfen sind Speicherfeuerstätten, in die die Wärme über die Verbrennung des Brennstoffes eingebracht wird und die danach über einen langen Zeitraum gleichmäßig Wärme an den Aufstellraum abgeben. Bei unseren Grundöfen mit Sichtscheibe erfolgt bereits über die Feuerraumtür eine Wärmeabgabe an den Aufstellraum während der Anheizphase. Auch bei dieser Art von Feuerstätten ist ein optimaler Betrieb anzustreben, um effizient beheizen zu können und die Umweltbelastung durch Schadstoffe aus dem Verbrennungsprozess so niedrig wie möglich zu halten. Die Öfen dürfen nur in Räumen installiert werden, die einen maximalen Unterdruck von 4 Pa im bestimmungsgemäßen Betrieb der Lüftungsanlage aufweisen. Dies ist insbesondere beim Einsatz von Dunstabzugshauben in Küchen zu beachten, die in der Regel höhere Unterdrücke realisieren. Eine gesonderte Luftrückführung ist für diesen Fall erforderlich.

2. Brennstoff

Für unsere Öfen darf nur trockenes naturbelassenes Scheitholz verwendet werden. Trockenes Holz bedeutet, dass die Restfeuchte unter 20% sein soll. Das wird erreicht, wenn frisch eingeschlagenes Holz 2 Jahre witterungsgeschützt gelagert wird. Nasses Holz führt zur Versottung der Feuerstätte und Abgasanlage sowie zu hohen Schadstoffemissionen. Teure Schäden am Ofen, an der Abgasanlage und ein bis zu 100% höherer Brennstoffverbrauch sind die Folgen. Naturbelassen bedeutet, dass nur unbehandeltes Holz (d. h. keine Anstriche Imprägnierungen) verwendet werden darf. Andere „Brennstoffe“ wie I Spanplatten, Kunststoffe usw. dürfen auf keinen Fall eingesetzt werden. Sie führen zu Schädigungen an der Feuerungs- und Abgasanlage und zum Verfall eines Garantieanspruches!

3. Lüftungsanlage und Feuerstätte

Unsere Öfen können auch in Räumen betrieben werden, die über eine Lüftungsanlage verfügen. Voraussetzung dafür ist, dass der Ofen nach dieser Anleitung betrieben wird. Ein unsachgemäßer Betrieb, wie z. B. ein Überheizen durch Brennstoffaufgaben, die über den hier angegebenen Mengen liegen, können zur Schädigung des Ofens führen. Die Dichtheit der Feuerstätte kann dann nicht mehr gewährleistet werden, so dass es zu Rauchaustritten in den Aufstellraum kommen kann. Sollten Sie einen Rauchaustritt an der Feuerstätte bemerken, ist die Lüftungsanlage sofort außer Betrieb zu nehmen und der Mangel durch den Fachhandwerker untersuchen zu lassen. Der Ofen darf prinzipiell nur geschlossen betrieben werden.

4. Trockenheizen

Nach Aufbau der Feuerstätte kann noch nicht sofort geheizt werden. Hier ist viel mehr eine Trocknungsphase von ca. einer Woche notwendig, um das bei der Erstellung eingebrachte Wasser vorsichtig auszutreiben. Danach beginnen Sie vorsichtig mit dem Trockenheizen. Nach dem Durchbrand des Holzes lassen Sie bitte die Verbrennungsluft offen. Es erfolgt eine bessere Austrocknung. Während der Trocknungsphase kann sich der erforderliche Schornsteinzug aufgrund der entwickelnden Nässe noch nicht voll ausbilden. Hier hilft ein Lockfeuer in der Reinigungsöffnung des Schornsteins oder, wenn vorhanden, ein Öffnen der Anheizklappe.

5. Heizbetrieb

Beim Heizbetrieb ist es wichtig, schnell ein intensives Feuer zu erreichen. Geringe Schadstoffemissionen und ein guter Wärmeübergang vom Rauchgas an das Ofenmaterial sind die Folge. Ein gedrosseltes Feuer bewirkt das Gegenteil. Für das Anheizen verwenden Sie ca. 1 kg Kleinholz, das Sie bei kaltem Ofen auf die entsprechende Scheitholzmenge oben auflegen.

Verhalten bei Kaminbrand

Verheizen Sie nie nasses Holz! Drosseln Sie während des Brennvorgangs die Luft nicht zu stark, um teerige Rußanhaftungen in der Feuerstelle und dem Kamin zu vermeiden (teerige Rußanhaftungen

bezeichnet man auch als Glanzruß). Glanzruß kann sich entzünden und dadurch einen Kaminbrand verursachen. Bitte zögern Sie nicht bei einem Kaminbrand die Feuerwehr zu alarmieren. Kaminbrände dürfen nicht mit Wasser gelöscht werden (Explosionsgefahr), sie müssen so lange brennen, bis sie von selbst wieder erlöschen.

Betrieb bei schlechtem Wetter

Bei ungünstigen Wetterbedingungen kann der Schornstein seinen natürlichen Zug verlieren. Beim Anfeuern des Ofens besteht die Gefahr, dass Abgas in den Wohnraum strömt. Bitte lüften Sie in so einem Fall, so lange, bis der Ofen rauchfrei brennt und gut zieht. Öffnen Sie niemals die Feuerraumtür, um eine extreme Verrauchung des Wohnraumes zu vermeiden.

Brennstoffmengen und Verbrennungslufteinstellung

Die in den Tabellen angegebenen Brennstoffmengen sind bei Abbrandversuchen zur Erlangung von Emissionsnachweisen eingesetzt worden. Laut der technischen Regel Ofenbau (TROL) werden die Brennstoffmengen für jede Feuerstelle eigens berechnet. Ihr Ofenbaubetrieb wird mit Ihnen die Brennstoffmenge und Bedienung individuell festlegen.

Es ist ratsam, diese Brennholzmenge einmal abzuwiegen, um ein Gefühl für das Volumen des Brennstoffes zu bekommen. Als Zündmaterial dient üblicher Feueranzünder. Zünden Sie die gesamte Brennstoffmenge im oberen Bereich so an, dass die Flammen möglichst nach oben aus dem Brennmaterial austreten können. Vermeiden Sie das Öffnen der Heiztüre während des gesamten Abbrandes. Die Verbrennungslufteinstellung wird wie folgt vorgenommen.

AUF

100%

ZU

0%

Einstellung Anheizen:	100 % offen
Einstellung Heizbetrieb:	nach Tabelle
Einstellung Glut:	0 % offen

	SMM	SMMT	SMK	SMKT	SML	SMLT
Aufgabenmasse min. kg	2	2	2	2	2,5	2,5
Anzahl Scheite und Länge cm	3x20	2x25 / 2x17	3x25	2x25 / 2x20	3x28	2x27 / 2x20
Einlegeform in den Feuerraum	2 längs unten / 1 diagonal oben	2 längs unten / 2 quer oben	2 längs unten / 1 diagonal oben	2 längs unten / 2 quer oben	2 längs unten / 1 diagonal oben	2 längs unten / 2 quer oben
Schieberstellung (AUF-Position) %	40	40	40	40	40	40

	SIK	SIKT	SJL	SJLT	SNK	SNKT
Aufgabenmasse min. kg	2,5	2,5	3	3	3	3
Anzahl Scheite und Länge cm	3x28	2x28 / 3x20	2x28 / 2x18	2x30 / 3x20	2x28 / 2x18	2x30 / 3x20
Einlegeform in den Feuerraum	2 längs unten / 1 diagonal oben	2 längs unten / 3 quer oben	2 längs unten / 2 quer oben	2 längs unten / 3 quer oben	2 längs unten / 2 quer oben	2 längs unten / 3 quer oben
Schieberstellung (AUF-Position) %	40	40	40	40	40	40

	SNL	SMLT	SHK	SHKT	SHL	SHLT
Aufgabenmasse min. kg	3,5	3,5	3,5	3,5	4	4
Anzahl Scheite und Länge cm	2x31 / 2x18	2x36 / 3x20	2x31 / 2x18	2x30 / 3x20 / 1x25	2x35 / 2x20	3x40 / 3x20
Einlegeform in den Feuerraum	2 längs unten / 2 quer oben	2 längs unten / 3 quer oben	2 längs unten / 2 quer oben	2 längs unten / 3 quer mitte / 1 längs oben	2 längs unten / 2 quer oben	3 längs unten / 3 quer oben
Schieberstellung (AUF-Position) %	40	40	40	40	40	40

	MNK	MNKT	MNL	MNLT	MHK	MHKT
Aufgabenmasse min. kg	3,5	3,5	4	4	3,5	3,5
Anzahl Scheite und Länge cm	2x30 / 2x25	2x33 / 3x25	2x35 / 2x18	2x33 / 3x27	2x30 / 2x25	2x33 / 3x25
Einlegeform in den Feuerraum	2 längs unten / 2 quer oben	2 längs unten / 3 quer oben	2 längs unten / 2 quer oben	2 längs unten / 3 quer oben	2 längs unten / 2 quer oben	2 längs unten / 3 quer oben
Schieberstellung (AUF-Position) %	40	40	40	40	40	40

	MHL	MHLT	BJK	BJKT	BNK	BNKT
Aufgabenmasse min. kg	4	4	4	4	4	4
Anzahl Scheite und Länge cm	2x35 / 2x20	2x33 / 4x20	2x17 / 2x35	4x25 / 2x30	2x20 / 2x35	3x25 / 2x33
Einlegeform in den Feuerraum	2 längs unten / 2 quer oben	2 längs unten / 4 quer oben	2 längs unten / 2 quer oben	3 längs unten / 2 quer oben	2 längs unten / 2 quer oben	3 längs unten / 2 quer oben
Schieberstellung (AUF-Position) %	40	40	40	40	40	40

	BJKXL	BJKXLT	BJKXXL	BJKXXLT	BNK XXL	BNK XXL-T	LJK	LJBT
Aufgabenmasse min. kg	4	4	4,5	4,5	4,2	4,7	3,5	3,5
Anzahl Scheite und Länge cm	2x50 / 2x33	4x50 / 2x33	2x50 / 2x33	4x20 / 2x50	2x20/2x50	6x30	2x25 / 2x30	3x25 / 2x33
Einlegeform in den Feuerraum	2 längs unten / 2 quer oben	4 längs unten / 2 quer oben	2 längs unten / 2 quer oben	4 längs unten / 2 quer oben	2 längs unten / 2 quer oben	3 längs unten / 3 längs oben	2 diagonal unten / 2 quer oben	2 diagonal unten / 2 quer oben
Schieberstellung (AUF-Position) %	40	40	40	35	40	30	40	40

	ENK49	ENK58	Smart SJK33	Smart SNK33	Smart SHK33	LNK
Aufgabenmasse min. kg	3	3,5	2	2,5	3	3,1
Anzahl Scheite und Länge cm	5x22	6x25	3x28	2x28 / 2x18	2x31 / 2x18	2x33
Einlegeform in den Feuerraum	3 längs unten / 2 quer oben	3 längs unten / 3 quer oben	2 längs unten / 1 diagonal oben	2 längs unten / 2 quer oben	2 längs unten / 2 quer oben	2 diagonal eng nebeneinander
Schieberstellung (AUF-Position) %	40	40	40	40	40	40

	WS/KSO	GS	BJ Gewölbe	LJ Gewölbe	EMS
Aufgabenmasse min. kg	1	1,5	6	6	3
Anzahl Scheite und Länge cm	3x25	3x18	6x33	4x50	5x22
Einlegeform in den Feuerraum	2 diagonal unten / 1 quer oben	2 diagonal unten / 1 quer oben	3 längs unten / 3 quer oben	2 längs unten / 2 quer oben	3 längs unten / 2 quer oben
Schieberstellung (AUF-Position) %	40	40	45	45	40

Wenn keine Flammen mehr sichtbar sind, wird die Verbrennungsluft ganz nach rechts gestellt. Die Feuerstätte erhält keine Luft mehr. Die Wärme wird gehalten. Diese Einstellung verwenden Sie auch, wenn der Ofen nicht betrieben wird. So entstehen keine Wärmeverluste über den Schornstein.

Mit den nach technischer Regel Ofenbau (TROL) ermittelten Brennstoffmengen erreichen Sie die Nennwärmeleistung des Ofens aus dem kalten Zustand mit einer Entladezeit von ca. 8 Stunden. Da nach dieser Zeit natürlich noch eine erhebliche Restwärme im Ofenmaterial enthalten ist, benötigen Sie für die folgenden Auflagen weniger Brennstoff.

ACHTUNG:

Betreiben Sie den Ofen NIE im Schwelbrand, indem Sie z. B. ein Stück Holz auflegen und die Luft ganz schließen. Dabei entstehen giftige Schwelgase, die in Ihre Wohnung gelangen können. Der Schwelprozess führt zudem zu einer Verunreinigung der Ofenanlage und des Schornsteins. Die giftigen und übelriechenden Schwelgase konterminieren über den Schornstein die Umgebungsluft, die wir alle zum Atmen so dringend benötigen.

6. Reinigung

Der Ofen ist wartungsarm, sollte jedoch in Abhängigkeit der Nutzungszeit gesäubert werden. Die Reinigung erfolgt im kalten Zustand. Die Asche verdichtet sich am Feuerraumboden über viele Brennstoffauflagen. In Verbindung mit der Feuerraumschamotte wirkt Holzasche auf die Verbrennung katalytisch. Aus diesem Grunde sollte auch nach der Reinigung eine Restmenge auf dem Feuerraumboden verbleiben. Achten Sie darauf, dass Holzasche sehr lange glühende Bestandteile enthalten kann, d. h. nur nicht brennbare Transportbehälter verwenden. Holzasche ist wegen seiner Mineralien ein guter Dünger für den Hausgarten. Die Glasscheibe in der Feuerraumtür reinigen Sie mit Glasreiniger oder mit einem feuchten Küchentuch, das Sie in die Holzasche getaucht haben. Die äußere Reinigung der Feuerstätte mit üblichen Reinigungsmitteln Verkackelung sollte nass erfolgen. Bei geputzten Öfen sollte man nicht Wischen sondern möglichst Absaugen.

7. Brandschutz

Aufgrund der von einem Ofen ausgehenden thermischen Last müssen wegen des Brandschutzes von Ihnen einige Dinge berücksichtigt werden:

- ca. 80 cm Abstand brennbarer Gegenstände von der Feuerraumtür,
- keine brennbaren Gegenstände auf dem Ofen ablegen,
- Abstände zu brennbaren Aufstellwänden, Decken usw. nicht verändern (z. B. durch Einbaumöbel)!

8. Garantie

Bei ordnungsgemäßem Betrieb gewähren wir 5 Jahre Garantie; auf Verschleißteile und Elektroteile gewähren wir 2 Jahre Garantie. Haarrisse können entstehen und sind kein Mangel. Bei Schäden, die aufgrund nicht sachgemäßer Verwendung oder dem Einsatz von Nicht-Original-Ersatzteilen entstanden sind, erfolgt keine Gewährleistung.

Abnahme und Konformitätserklärung

Standort / Besitzer

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Ofenbaubetrieb

Firma:

Fachgerecht errichtet: _____

Unterschrift

Fachgerecht betrieben: _____

Unterschrift

Bitte unbedingt die Bedienungsanleitung beachten.
Erklärung zu den Brandschutzabständen (siehe Aufbauanleitung,
Seite 5) und die Mindestwandstärken der Ofenwände einhalten.